

Countdown läuft für Stiak

Teenager nächste Woche im Carrera Cup. Mama hilft beim Design.

VON ERIC ZIMMER

HANNOVER. Er fängt an, die Tage zu zählen: Nach wochenlanger Vorbereitung rückt für Janne Stiak der Tag näher, an dem er ein Stück Porsche-Geschichte schreiben wird. Vom 27. bis 29. April steigt im belgischen Spa Francorchamps der Auftakt der Saison des Carrera Cups Deutschland, der deutsche Kartmeister aus Steinhude wird dann zum bislang jüngsten Fahrer in dem Markenpokal. Am Steuer seines 911 (992) GT3 Cup (510 PS) vom Team ID Racing wird der am 10. März 16 Jahre alt gewordene Stiak auf der Ardennenachterbahn den Niederländer Morris Schuring, der bei seiner Premiere 20 Tage älter war als Stiak, ablösen. „Aufgeregt bin ich nicht, ich freue mich sehr darauf“, sagt Stiak.

Jüngst bei den Tests auf dem Nürburgring hat der Schüler der IGS Wunstorf das komplette Fahrerfeld des Carrera Cups kennenlernen können. „Insgesamt 32 Porsche 911 GT3 Cup von zehn verschiedenen Teams bilden es. Das sind tolle Voraussetzungen für eine spannende Meisterschaft“, sagt Alexander Pollich, Vorsitzender der Geschäftsfüh-

rung der Porsche Deutschland GmbH. Auf dem Nürburgring lief es für Stiak „ganz gut“, wie er sagt. „Im Mittelfeld“, erklärt der schnelle Teenager, habe er sich in etwa einsortiert in seinem Wagen.

In dieser Woche testet Stiak noch in Spa, wo es dann für ihn in wenigen Tagen ernst wird. Eine ganze Reihe von Probetouren auf Rennstrecken wird er dann hinter sich haben im Porsche. „er macht das wirklich gut, lernt und übertreibt es nicht“, bilanzierte seine Teamchefin Iris Dorr bereits zwischendurch. Nächste Woche Mittwoch bricht der aus dem Kartsport kom-

mende Stiak, mit elf Jahren fing er damit erst so richtig an, dann auf zum ersten Rennwochenende in einem Auto.

Erst vor Kurzem, also schon in der laufenden Testphase, bekam er ein neues Auto für die Rennen. „Das war kein Problem. Die Bremsen waren ein wenig anders als bei dem Auto davor, aber daran habe ich mich gewöhnt“, erklärt Stiak. Zuvor in einem silbernen Wagen unterwegs, sollte für den neuen Porsche eine andere Optik her. Schwarz mit goldenen Akzenten ist das Gefährt nun. „Mama hatte die Idee. Und als das erste Design vom Folierer

kam, gefiel uns das allen gut“, sagt Stiak. Mutter Simone und Stiefvater Cord Kappe unterstützen ihn beim Start ins Leben als Profirennfahrer wo sie können, auch Bruder Finn (18) fiebert mit. Einen Namen, so wie es zum Beispiel der ehemalige Formel-1-Pilot Sebastian Vettel vor jeder Saison gemacht hat, hat Stiak seinem Auto mit der Startnummer 40 noch nicht gegeben. „Da muss ich noch drüber nachdenken, ob ich das mache“, sagt er.

Neben dem von Mama mitgestaltetem Auto ist auch neu, dass Stiak nun einen Teamkollegen hat. Jüngst entschied sich ID Racing dafür, den Italiener Diego Stifter (19) im zweiten Auto des Teams in den Wettbewerb zu schicken. Er hat schon Erfahrung im BMW M2 Cup gesammelt, „kennt dadurch die Strecken teilweise besser als ich“, sagt Stiak. Und weiter: „Aber ich kenne den Porsche besser als er, deshalb tauschen wir uns viel aus und lernen gegenseitig voneinander. Das passt gut.“ Wie gut es passt, wird sich dann in der nächsten Woche in Belgien erstmals zeigen, wenn das Duo Gas gibt im Carrera Cup Deutschland.



VOR SEINEM NEUEN AUTO: Janne Stiak aus Steinhude.

Foto: Marko Tarrach